Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 21

Artikel: "Hydrochromin" : wetterfeste und feuerbeständige Caseïn-Kaltwasser-Anstrichfarbe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579865

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

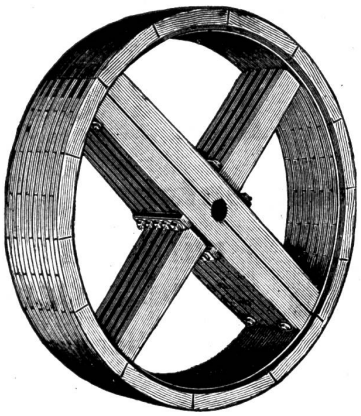
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Hölzerne zweiteilige Riemenscheiben

Leicht!
Billig! 3
Unübertroffen!

Grosses Lager, daher stets rasche Bedienung!

Rob. Jacob & Co., Winterthur

Spezialhaus für sämtliche Transmissionsorgane.

arbeiten an Th. Fischer in Zürich und Mechanische Schreinerei Wetzikon. Malerarbeiten an Manz-Krebser, Wartmann, Hausen. Bauleitung: Jac. Benz, Architekt.

An G. Kulli in Solothurn wurden die Blitzableitungen für folgende Bauten übertragen: Zeughausneubau Solothurn, Neubau der Baumwollspinnerei Emmenhof in Derendingen, Neubau der Anstalt Rosegg, Wohnhaus H. Eymann, Käser, Leuzingen, Fabrikgebäude von Friedr. Obrecht, Wangen a. A.

Wohnhaus für S. Baur in Frauenfeld. Maurerarbeiten an H. Büchi, Baumeister, Frauenfeld. Kunststeine an Numa Sauser in Tägerwilen. Glaserarbeiten an Max Bertsche in Frauenfeld. Schlosserarbeiten an J. Steiner in Frauenfeld. Spenglerarbeiten an O. Hertrich in Frauenfeld.

Feldschützenverein Stammheim. Lieferung des Kabels, des Läutwerkes, sowie der Telephoneinrichtung mit bez. Installation an W. Monhardt, elektrotechnisches Bureau, in Schaffhausen und Zürich.

Transformatorengebäude in Nänikon. Erstellung des Gebäudes an J. Fischer, Maurer, Nänikon. Eisenlieferung und elektrische Ausrüstung an die A.-G. „Motor" in Baden. Sekundärnetz an Zellweger, Uster.

Sekundarschulhausbau Grafstal-Kemptal. Erd- und Maurerarbeiten an Weilenmann in Ottikon. Granitarbeiten an A. G. Schweizer. Granitwerke in Bellinzona. Kunststeinarbeiten an die Steinfabrik Zürich. Eisenlieferung an Schneider in Pfäffikon (Zürich). Zimmerarbeiten an Albert Widmer, Effretikon. Bauleitung: J. Kehrer, Zürich I.

Schulhausbau Teufen (Appenzell A.-Rh.). Glaserarbeiten an J. Grubenmann, U. Waldburger und J. Fäßler in Teufen. Rollladen an Grießer in Aadorf und Keller in St. Gallen. Bauleitung: Otto Schäfer in Herisau.

Schulhausbau Weiningen. Glaserarbeiten an A. Keller in Weinfelden. Schreinerarbeiten an Unger & Co. in Hüttwilen und Hugentobler in Matzingen. Schlosserarbeiten an Tuchschmid in Frauenfeld. Parquetarbeiten an Hommel, Parquetier, Frauenfeld. Malerarbeiten an Otto Mörikofer in Frauenfeld. Hölzerne Treppen an U. Keller, Zimmermeister, in Frauenfeld. Bauleitung: A. Brunner.

Wieder-Aufbauten von Ed. Maßmünster und Albert Brunner in Münchenstein. Erd-, Maurer- und Zementarbeiten an J. Strübin, Baumeister, in Aesch; Zimmerarbeiten an J. Schneider, Zimmermeister, in Arlesheim. Bauleitung: Fritz Loew-Briefer, Architekt, Arlesheim.

Doppelwohnhaus in Sargans. Die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und Gipserarbeiten an Caspar Hilty, Baugeschäft, in Sargans. Bauleitung: Ed. Heß, Architekt, Zürich I.

Sennereigebäude für die „nouvelle société de laiterie de Guin". Erd- und Maurerarbeiten an Rossi & Brusa, Düdingen. Zimmerarbeiten an Jos. Gobet & Sohn, Düdingen. Dachdecker- und Spenglerarbeiten an Th. Piller, Spenglermeister, in Seely bei Tafers. Schlosserarbeiten an Max Stephan in Freiburg. Bauleitung: Broillet & Wulfleff, Architekten, Freiburg.

Bei Adressenänderungen

ersuchen wir die geehrten Abonnenten, nebst der neuen auch die alte Adresse mitzuteilen, um Irrtümer zu vermeiden. Die Expedition.

„Hydrochromin"

Wetterfeste und feuerbeständige Caseïn-Kaltwasser-Anstrichfarbe.

(Korr.)

Seit Jahrhunderten schon findet Caseïn in der Kunstmalerei reichlich Verwendung. Bekanntlich lassen sich Farben auf stickstoffhaltigen Geweben besser fixieren als auf stickstoffreien und diese Wahrnehmung führte dazu, daß man die zu bemalenden Gewebe vorher mit einem Caseïnüberzug versah und derart eine stickstoffhaltige Grundlage für die Malerei herstellte.

Erst gegen Ende des vorigen Jahrhunderts schritt man daran, die in dieser Richtung gesammelten Erfahrungen auch allgemeinen Zwecken nutzbar zu machen, indem man sich bemühte, eine Anstrichfarbe durch Zusatz von Caseïn zu Kreide und ähnlichen Grundstoffen herzustellen, geeignet, ohne jede andere Grundierung direkt auf die zu bemalende Fläche aufgetragen zu werden und damit dauerhafte und wasserunlösliche Anstriche zu bewerkstelligen. Die erfindungsreichen Amerikaner waren die ersten, welche sich eines positiven Erfolges zu rühmen vermochten, und erst später wurde in Europa die Aufmerksamkeit auf die beregte Erfindung gelenkt. Hier wurde die Sache mit eingehender Gründlichkeit behandelt und die amerikanische Erfindung in vielfacher Weise verbessert.

Die Mühlendorfer Kreidewerk Aktien-Gesellschaft, die in ihren Bergwerken die wichtigsten Rohmaterialien für die erwähnte Anstrichfarbe besitzt und in ihrer eigenen Fabrik verarbeitet, war eine der ersten, die sich schon vor vielen Jahren mit den bezüglichen Experimenten befaßte und nach eingehender Erprobung mit ihrem Fabrikate unter dem Namen „Hydrochromin" auf dem Markte erschien. Die Vorzüge ihres Produktes sind von außerordentlicher Bedeutung.

Die Farbe, weiß oder in den verschiedenen Nuancen, wird in Form eines trockenen Pulvers geliefert, welches nur mit kaltem Wasser anzurühren und damit schon streichfertig ist. Der Anstrich trocknet je nach der Jahreszeit innerhalb 1—2 Stunden, färbt, sobald er trocken ist, nicht mehr ab, erhärtet ungemein rasch und ist nach 2—3 Tagen schon waschbar, resp. wasserunlöslich.

Der Anstrich bedarf keiner wie immer gearteten Vorarbeit oder Grundierung, die zu streichenden Flächen müssen nur rein und fest sein.

Man kann jedes beliebige Material mit gleich günstigem Erfolge streichen: Mauern und Wände aus Ziegeln, Stein, Holz, Eisen, roh oder mit Kalk-, Gips- oder

Heinr. Hüni im Hof in Horgen
(Zürichsee)

Gerberei ✚ Gegründet 1728 ✚ Riemenfabrik 2485 05

Alt bewährte Ia Qualität **Treibriemen** mit Eichen-Grubengerbung

Telephon. Erste Referenzen. Telegramme: Gerberei Horgen.

Zementverputz, Gegenstände aus Metall, Blech, Glas, Pappe u. s. w. Der Anstrich schützt Eisen gegen Rost und verbrennbare Gegenstände gegen Feuersgefahr. Er ist giftfrei, antiseptisch und geruchlos, er ist porös und verhindert nicht das Verdunsten der Feuchtigkeit aus den Mauern, ein nicht zu unterschätzender Vorteil gegenüber Oel- und Lackfarbenanstrichen.

„Hydrochromin" ist also ein vorzüglicher Ersatz für Oelfarbe, stellt sich im Kostenpunkt wesentlich billiger als die letztere und nur wenig höher als Kalk- oder Leimfarbenanstriche.

„Hydrochromin" ist auch ein ausgezeichnetes Isoliermittel für Dampf- und Wasserleitungen und dient endlich als Ersatz für Verrohrungen, Drahtgitter und Geflechte bei eisernen Säulen, Trägern und Eisenkonstruktionen, die mit einem Verputz überzogen werden sollen.

„Hydrochromin" ist in der Schweiz durch Herrn E. Palmert-von Brunn, Zürich II, Mutschellenstraße 11, wie auch in den meisten Hauptstädten erhältlich und belieben sich Interessenten wegen näherer Auskünfte und Referenzen an den genannten Herrn zu wenden.

Verschiedenes.

Bauwesen in Murgenthal. Wer vor 30 Jahren verlangt hätte, man solle den Namen Ryken in Murgenthal umtaufen, den hätte man mit Recht ausgelacht, denn die Häuserzahl um den Bahnhof herum war eine sehr bescheidene und was jenseits der Murg lag, gehörte dem Kanton Bern an. Seitdem hat sich namentlich um jene Stelle herum, wo ehemals das Städtchen Friedau stand, ein neues Friedau erhoben, an welches sich der Heerstraße nach abwärts Fabrikgebäude, Wohnhäuser und Villen reihen, darunter sind nicht zu vergessen die zwei stattlichen Schulhäuser. Man muß schon an amerikanische Verhältnisse denken, wenn man Vergleiche ziehen will.

Diese Entwicklung darf namentlich demjenigen Manne zur größten Genugtuung gereichen, der hiezu seine Mittel, seine Energie und Tatkraft zur Verfügung gestellt und initiativ gewirkt hat, wir meinen Hrn. Oberst Künzli.

Als ein Besucher der Paulskirche in London einmal nach dem Denkmal des Erbauers der Kirche fragte, wies man ihn an eine einfache Steinplatte, auf der die Worte standen: „Si quaeris monumentum, circumspice, wenn Du ein Denkmal suchst, so sieh' umher". In gleicher Lage ist auch der Gründer von Neu-Friedau und alle die tatkräftigen Männer, die mitgeholfen haben.

Vom alten Ort ist bekannt, daß sich um die alte Burg Friedau im Mittelalter eine kleine Stadt gebildet hatte. Im Jahre 1375 zerstörten die Räuberhorden Ingelrams von Coucy diese schönen Ansiedelungen, so daß kaum noch eine Spur derselben übrig blieb. Die Eigentümer derselben, die Edlen von Mumenthal, zogen nach Zofingen, andere nach Langenthal, wo das Geschlecht der Mumenthaler, wie übrigens auch in andern Orten der Nachbarschaft, noch heutigen Tages blüht.

(„Zof. Tagbl.")

Die Bleniotal-Bahn geht nun rasch ihrer Verwirklichung entgegen. Die große Gemeinde Malvaglia hatte letztes Jahr beschlossen, für 316,000 Fr. Aktien zu übernehmen, d. h. mehr als die Hälfte des Aktienkapitals. In einer jüngsten Gemeindeversammlung wurde jedoch jener Beschluß revoziert und jede Beteiligung am Aktienkapital verweigert. Nun haben sich Biasca und die auf dem rechten Ufer des Brenno gelegenen Gemeinden Semione und Ludiano sofort mit namhaften Summen an dem Unternehmen beteiligt, sodaß dasselbe nun gesichert ist und das Trace über Semione und Ludiano geleitet werden wird.

Diableretsbahn. Die Gemeinden des herrlichen Diableretsgebietes, das den äußersten westlichen Ausläufer der oberländischen Gebirgskette bildet, bemühen sich lebhaft für den Bau einer Lokalbahn. Sie soll von Aigle im Rhonetal ausgehen, 26,6 km lang sein und in jener Talmulde endigen, wo das Hotel des Diablerets steht. Die Kosten belaufen sich auf 4 Millionen Franken. Das Bahnkomitee hat eine Subskription eröffnet, die gute Fortschritte macht. Das malerische Tal, das die großartig wilde Diablerets-Gruppe (3222 m) mit ihren Felszacken und Gletschern hinter sich hat, wird sehr viel besucht; auch steht es durch je eine Fahrstraße über Les Mosses (1448 m) und den Col de Pillon (1550 m) mit Chateau d'Oex, bezw. Saanen in Verbindung.

Bahnprojekt Chur-Arosa. Die Gemeindeversammlung Arosa hat bezüglich der Platzfrage des Bahnhofes beschlossen, es sei am Untersee eine Haltestelle zu errichten, während der Hauptbahnhof an zentral gelegener Stelle zu errichten sei. Ein bestimmter Punkt für Errichtung des Hauptbahnhofes wurde vorläufig nicht festgesetzt. Dem Vernehmen nach soll sich die Finanzierung des Unternehmens nicht ungünstig entwickeln. Nach neuesten Berechnungen soll die Strecke Chur-Arosa zufolge teilweiser Aenderung des Traces nur noch rund 26 km betragen.

Der alte Schloßturm derer von Brandis, eine Zierde des Städtchens Maienfeld, zurzeit dem Landammann Rudolf Tanner gehörig, erfährt, ganz im Sinne der Bestrebungen des Heimatschutzes, umfangreiche bauliche Veränderungen, nach den von Architekt Gillardez entworfenen und von Prof. Rahn in Zürich gutgeheißenen Plänen. In den nächsten Tagen wird mit der Ziegeleindeckung begonnen werden können. Auch der an den Turm anstoßende alte Torkel ist umgebaut worden.